

>> kvvi vogelsang institut

InstitutsMitteilungen 6/2022

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Freunde des Vogelsang-Instituts!

Mit dem „Marshall-Plan“ ist in Westeuropa und auch in Österreich der wirtschaftliche Wiederaufbau nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges verbunden. Wie wenig andere Narrative nach 1945 gehört der Marshall-Plan, offiziell European Recovery Program (ERP), zu den historischen „Gründungssäulen“ für den Wiederaufbau der Staaten Europas.

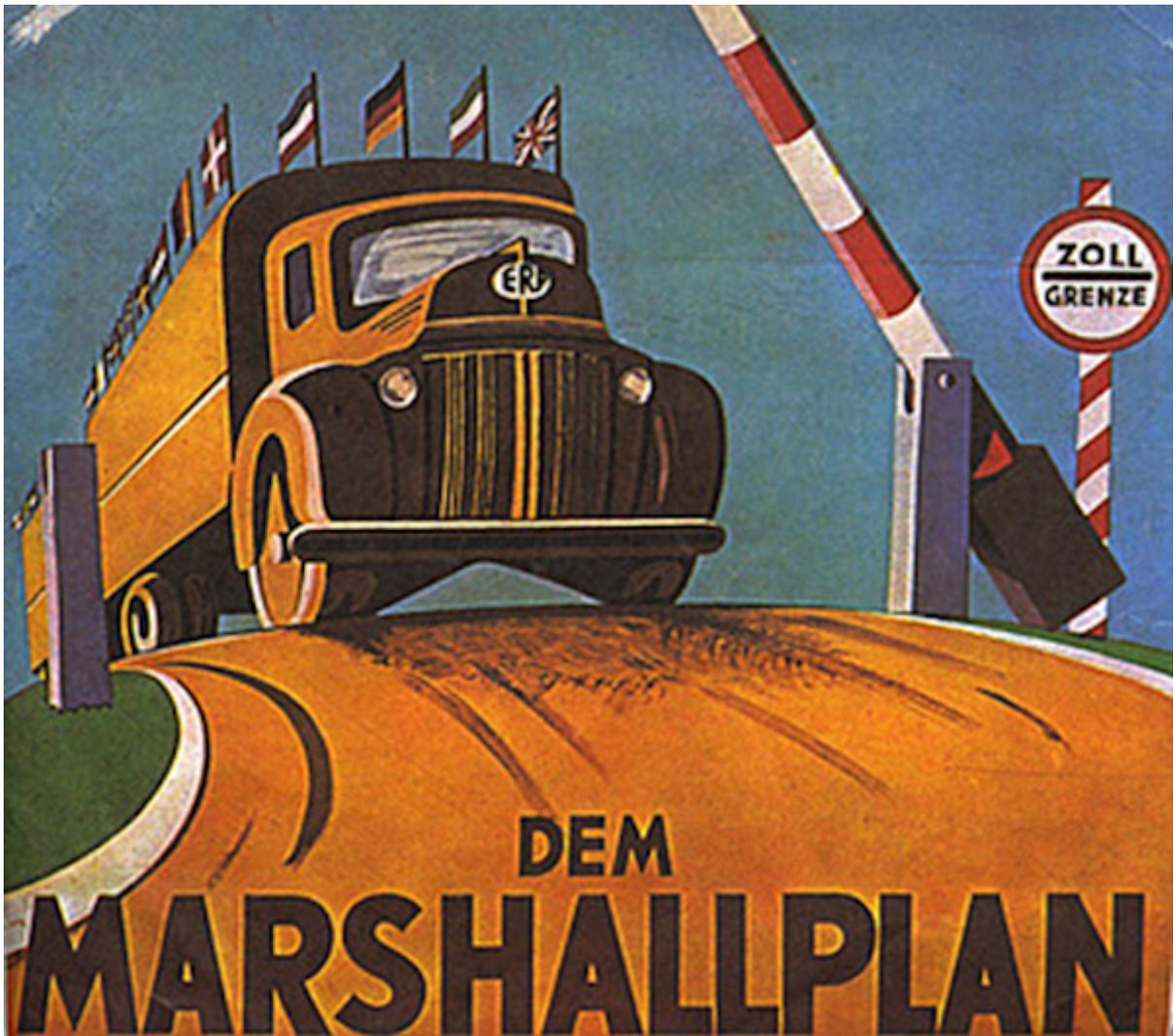
Im Zeitraum von 1947/48 bis 1952 wurden Hilfen im Wert von insgesamt 13,12 Milliarden US-Dollar (entspricht 2022 rund 141,67 Milliarden Dollar) an viele, insbesondere westeuropäische Staaten geleistet. Unter den am Programm teilnehmenden Staaten befanden sich neben den im Zweiten Weltkrieg mit den USA verbündeten Staaten wie Großbritannien, Frankreich und den Beneluxländern auch die Kriegsgegner (West-)Deutschland und Österreich. Den mittel- und osteuropäischen Staaten und der Sowjetunion wurde die Hilfe ebenfalls angeboten. Allerdings zog sich die Sowjetunion bald aus den Verhandlungen zurück und verbot auch den unter ihrem Einfluss stehenden europäischen Staaten die Teilnahme.

Für Österreichs Wirtschaft, aber auch für seine Politik, Gesellschaft und Kultur bedeutete dieses Aufbauwerk die Voraussetzung für die erfolgreiche Etablierung der Zweiten Republik.

Besonderer Dank gilt Frau Univ.-Prof. Dr. Anita Ziegerhofer (Universität Graz und Vizepräsidentin des Karl von Vogelsang-Instituts), die in diesen „InstitutsMitteilungen“ die Initiative von US-Außenminister George Marshall im Jahre 1947 und ihre unmittelbaren Folgen vor genau 75 Jahren näher beleuchtet.

Das Team des Karl von Vogelsang-Instituts





Werbeplakat für den Marshallplan 1948/49, KWI-Plakatarchiv

Zum 75. Geburtstag des Marshall-Plans

Univ.-Prof. Dr. Anita Ziegerhofer (Universität Graz)

Vor 75 Jahren, am 4. Juni 1947, stellte der US-amerikanische Außenminister George Marshall (1880-1959) an der Harvard University ein Hilfsprogramm (ERP, European Recovery Program) für die durch den Zweiten Weltkrieg zerstörten europäischen Länder vor. Dieser beinhaltete Hilfe für den Wiederaufbau der Ökonomie und Produktionskapazitäten sowie die Liberalisierung von Handel und Zahlungsverkehr. Marshalls Plan war nicht uneigennützig – bot er doch der unter Überproduktion leidenden US-Wirtschaft attraktive Absatzmärkte in Europa. Bereits am 27. Juni 1947 bekundete Außenminister Karl Gruber Österreichs Interesse am Plan und Anfang Juli 1947 erfolgte im Ministerrat die einstimmige Entscheidung, die Einladung zur Marshall-Plan-Konferenz in Paris anzunehmen. Hier erfolgte am 16. April 1948 die Gründung der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa (OEEC), Vorläuferorganisation der heutigen OECD.

Kommentar hier lesen

[Abmelden](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

Karl v. Vogelsang-Institut
Tivoligasse 73
1120 Wien

Telefon: +43 1 813 42 11-86

E-Mail: kvvi@kvvi.at